



Privilegierte Schützengilde Nienburg 1887 e.V.

1. Vorwort

Liebe Leser,

herzlich willkommen in der Privilegierten Schützengilde Nienburg 1887 e.V.

Wir möchten sie mit dieser Informationsbroschüre den Schützenwesen näher bringen.

Wir wollen sie informieren über unsere vielfältigen Aktivitäten zum Schießsport und der Traditionen in unserem Verein.

Wir wollen ihr Interesse am Schützenwesen wecken und ihnen den Weg weisen wie sie bei uns Mitglied werden.

Wir wollen aufzeigen wie in den vergangenen Jahrhunderten unsere Urgroßväter das Schützenbrauchtum gelebt haben.

Wir wollen sie an regen, sich mit dem heute, gültigen Vorschriften und Gesetze zu beschäftigen, die sie für ihre zukünftige Mitgliedschaft benötigen.

Ich darf sie in dieser Informationsbroschüre einladen sich mit dem Schützenwesen vertraut zu machen. Wir würden uns freuen, sie als Mitglied in unseren Verein zu begrüßen.

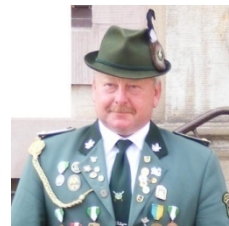
Der Vorstand



Eberhard Marek
Vereinsvorsitzender



Volker Gehrman
Stellvertreter



Guntram Kahse
Schatzmeister



Anke Stanczyk
Schriftführer



Joachim Wessollek
Schießwart



Siegfried Kohn
Böllerkommando

2. Das Schützenwesen in den Jahrhunderten

Schützen und Schützenvereine gibt es schon seit über 500 Jahre in Deutschen Ländern. Schützenvereine entstanden ab dem 1500 Jahrhundert aus Bürgerwehren und Handwerkerzünften. Gegründet zum Schutz der Bürger und Städte, um bei gewalttätigen Überfällen wehrhaft zu sein.

Aber auch um die Bürger wehrhaft zu machen bei kriegerischen Auseinandersetzungen, die es in dieser Zeit oftmals gab.

Zum Schutz ihrer Bürger und Städte wurden Schießübungen regelmäßig mit Feuerwaffen abgehalten.

Daraus entwickelten sich dann Wettbewerbsschießen um ausgelobten Preise und Schützenkönige. Oftmals gestiftet von Adligen, Herrscher sowie Gemeinden mit ihren Räten.

Bis ins 1900 Jahrhundert benutzte man Waffen die mit Schwarzpulver und Bleigeschosse geladen wurden, die mittels Perkussions- oder Steinschlosszündung abgefeuert wurden. Im 1900 Jahrhundert entwickelten sich dann Waffen mit patronierter Munition.

Die Schützengilden waren aber auch immer ein Sammelpunkt von Menschen, die die Gemeinschaft von Gleichgesinnten suchten und die Geselligkeit untereinander pflegten. Gemeinsame Schießen wurden regelmäßig abgehalten, Schützenkönige wurden ausgeschossen und Schützenfeste gefeiert.

Die Zugehörigkeit in Schützengilden oder Schützen Companien war in den ersten Jahrhunderten ein Privileg von Bürgern und Kriegern. Erst Ende des 1900 Jahrhundert ändert sich das. Das gemeine Volk bekam Zugang zum Schützenwesen. In der heutigen Zeit kann jeder Mitglied in einem Schützenverein werden. Auch Frauen und Kinder sind heute Mitglieder in Schützenvereinen.

Die Nienburger Bürger und Schützen waren in den vergangenen 3 Jahrhunderten immer wieder bestrebt das Schützenwesen in Nienburg zu leben.

Schon 1769 wird von einer Löblichen Schützenkompanie berichtet. Der Schützenmeister Johann Ernst Schumacher stand ihr vor. Diese Schützenkompanie führte am 16. und 17. Juni des Jahres, den Tagen des Schützenfestes ein Königsschießen aus. Die beste Schussleistung wurde durch Raths – Brauherr und Anspanner Herr Benjamin Heße erreicht und damit wurde er Schützenkönig 1769. Diese Schützenkompanie existierte wahrscheinlich bis 1805.

In den Wirren der napoleonischen Kriege und den damit verbundenen Hungerzeiten wurden alle Aktivitäten eingestellt.

Erst 1843 berichtet man wieder von einer Nienburger Schützengesellschaft die aber am fehlenden Schießstand nicht Bestand hatte. Die herzogliche Plantage am Schäferdamm in der Sprohne eignete sich nicht für einen Schießstand, da die Passanten gefährdet wurden die den Weg nach Wedlitz nutzten.

Eine weitere Gründung eines Schützenvereins gab es am 13. Juni 1851 von 27 Nienburger Bürgern. Auch dieser Verein scheiterte am Bau des Schießstandes am Standort Baumgarten.

Nienburg a/S, den 19. August 1851

Zu dem auf heute angesetzten Termin zur Lokalbesichtigung des von der hier zu bildenden Schützengesellschaft proklamierten Schießstandes hatten sich auf deshalbige schriftliche Ladung auf hiesigen Rathause eingefunden:

- 1. Namens des hiesigen Gemeinde Vorstands der Herr Bürgermeister Biermordt*
- 2. die Mitglieder des provisorischen Comites*
 - a) der Schmiedemeister L. G. Knauf*
 - b) der Fleischermeister August Schwenke und*
 - c) der Herr Fried. Carl Rose*

Dem Komparenten ward zunächst eröffnet, dass bereits vor mehreren Jahren auf Antrag mehrere hiesige Bürger, welche ehemals zur Bildung einer Schützengilde zusammengetreten, ein passenden gefahrlosen Schießstand unweit der Fährstelle über die Saale unter der Herzogl. Obstplantage am Wedlitzer Wege ausgemittelt sei und sie befragt nachdem ihnen die damaligen Verhandlungen mitgeteilt, auch der Schießstand mit den dabei zu beachtenden Vorsichtsmaßregeln näher und deutlich beschrieben worden, ob ihnen dieser Platz genehm sei, wobei ihnen Hoffnung gemacht wurde, dass hierzu die Genehmigung erteilt werden könnte.

Die Komparenten, in sperio die 2 genannten Personen gaben hierauf zu vernehmen, dass sie gegen den bezeichneten Platz an und für sich nichts einzuwenden hätten, dass sie indessen auf diesen gar nicht reflektierten, da derselbe mit zu viel Unbequemlichkeiten verknüpft sei, weil einmal erst jedes Mal die Saale respektive Brücke oder Fähre zu passieren hätten, denn weil der Platz selbst etwas durch die Apfelbäume beschränkt und die Letzteren für die Teilnehmer wenig oder gar keinen Schatten böten, außerdem aber auch unbedingt eine Reihe Obstbäume Behufs besserer Markierung der Schusslinie entfernt werden müssten.

Außerdem sei derselbe auch für die Gastwirte wegen Transports der Speisen und Getränke sowie der sonst benötigten Gerätschaften etwas zu entfernt, und zu beschwerlich, so dass sie aus diesen Gründen ganz davon abstehen müssten.

Dieselben bezeichneten nun zur Anlegung des Schießstandes einen Platz unter der Lurtenbrücke auf der nordwestlichen Seite respektive des sogenannten Baumgartens und baten, ihnen denselben zu überlassen.

Unter Begleitung der Eingangs aufgeführten Personen ward nun vom Unterzeichneten den bezeichneten Schießstand sofort in Augenschein genommen und gab folgendes Resultat: Der Schießstand selbst soll sich an dem sogenannten Baumgarten zwischen der Saale und Bode und zwar an der nordwestlichen Seite desselben, wo da durch die sogenannte Aue führend, aber jetzt gar nicht mehr benutzter Weg vorbeiführt angelegt werden.

Von hier aus soll an der nördlichen Seite des Baumgartens entlang von Westen nach Osten und in gerader Richtung auf den jenseits der Saale liegenden sogenannten Hüngebusch unfern der Krümme zugeschossen werden.

Die Entfernung vom Schießstand bis zur Saale beträgt in gerader Richtung ungefähr 100 Schritte.

Das Terrain welches dazwischen liegt ist teilweise eine zur hiesigen Domäne gehörige Wiese, teilweise der an der Saale liegende Anger, welcher letzters nur als Wiese benutzt wird.

Die Scheibe selbst nun würde in der vorhin angegebenen Schusslinie auf der Wiese der hiesigen Domäne zu stehen kommen.

Hierbei bemerkten die Personen ab 2., dass ihnen ihr Fleck, von dem wo in der Schusslinie die genannte Wiese beginnt, bis zu der Stelle, wo die Scheibe respektiv die hinter derselben aufzuführende Mauer hinkommen soll, welchen Platz ca. 8 Hufen betragen, ihnen pachtweise oder sonst wie überlassen werden, sie gern die dafür zu gewährende Entschädigung leisten wollten.

Die Scheibe soll nur in einer Entfernung von 120 Schritt vom Schießstand aufgestellt und hinter derselben eine angemessene hohe feste Mauer von circa 16 Fuß Höhe ausgeführt werden.

Außerdem sollen auf noch zu größerer Sicherheit in dieser Schusslinie zu beiden Seiten kleinen Mauern sogenannte Blanken von angemessener Höhe angelegt werden.

Der Stand der Scheibe liegt ungefähr 150 Schritt von der Fährstelle entfernt.

Die Entfernung von der Schusslinie zu beiden Seiten nach dem Saaleufer beträgt ungefähr 150 Schritte.

Hierbei wäre zu erinnern respektiv wäre bei Genehmigung dieses Schießstandes folgende Vorsichtsmaßregeln, außer denen, die beim Aufstellen der Feuersprachen nach den von der Gesellschaft etwa zu entwerfenden Statuten zu beobachten sind, nötig:

- 1. Der sogenannte Baumgarten müsste während des Schießens gänzlich verboten und der Zugang zu demselben untersagt werden, da diese an demselben entlang geschossen werden soll und alsdann, wenn der Spaziergang dann gestattet werde, leicht unbeaufsichtigte Kinder sich von den Wegen entfernen und durch das Gebüsch gehen und der Schusslinie zu nahe kommen könnten, so dass bei einem möglichen Versehen beim Anlegen oder Abdrücken des Feuergeschosses leicht ein Unglück entstehen könnte.*
- 2. Es müssen 2 Wächter aufgestellt werden und zwar der eine auf der höchstlichen Seite des Baumgartens, welcher die Leute, die etwa am Ufer der Saale herumgehen vom Weitergehen abhält und der andere an der Fährstelle, um den von dem nach dem oberen Anger führenden Weg zu verbieten.*

Außerdem ist nun zu berücksichtigen, dass eben der Scheibenstand auf der von der Herzoglichen Regierung jetzt an den Amtmann Bieler verpachteten Wiese angelegt werden soll, dass also zuvor eine Einigung mit dem Bieler respektiv Herzogl. Regierung Abt. für die Finanzen zu erzielen, was auch in ähnlicher Weise von dem Anger gilt, auf den sowohl die Gemeinde als die admaine Nienburg die Hutung hat, weil beide an den Tagen, wo geschlossen wird, dieses ihr Recht unmöglich ausüben können.

Zu dieser Beziehung wollten sich die Antragsteller sowohl mit der Domäne als den übrigen Hutungsinteressenten von Nienburg ins Einvernehmen setzen und hofften eine deshalbige Einigung zu erzielen.

Hier nächst wurde nun den unter 2. genannten Personen aufgegeben, so bald als möglich einen Situationsplan des ganzen Schießplatzes mit Angabe der betreffenden

Entfernungen anzufertigen und der Herzogl. Kreisdirektion einzureichen und darauf nochmals die Gefahrlosigkeit des Schießplatzes genau erwägen zu können. Der Gemeindevorstand erklärte endlich noch, dass er diesen Schießstand für nicht gefährlich erachte, indessen auch auf Sperrung des Baumgartens, welches Herrschaftliches Gehölz sei, während des Schießens, um Unglücke zu vermeiden, dringen müssen, obwohl es die Einwohner von Nienburg gewiss nicht gern wünschen, weil es ein beliebter Spaziergang sei. Das provisorische bat noch, wegen Genehmigung dieses Schießplatzes fürwörtlich zu berichten, da sie sich, wie es sich von selbst verstehe, verbindlich machen wolle alle und jede Vorsichtsmaßnahme beim Schießen selbst zu beobachten.

Unterschriften:
Biermord, A. Schwenke, L.G. Knauf, Rose

Auszug: Stadtarchiv von Nienburg/Saale



Erst mit der Gründung der Schützengilde Nienburg am 12. Oktober 1887 und mit der Grundsteinlegung eines Schießstandes am Baumgarten am 5. Juni 1889 belebte sich das Schützenwesen in Nienburg wieder. (Schießplatz rechts der Saalebrücke)

Auszug: Stadtarchiv von Nienburg/Saale

Festfeier zur Einweihung des neuerbauten Schießhauses – Programm vom 5.8.1889
Antrag an die wohllobliche Polizeiverwaltung vom 11.10.1889, daß am Sonntag den 13.10. das Abschießen stattfinden soll. Weiterhin wird die Genehmigung eines Aufzuges nachmittags um 3 Uhr und eines Balles im Gasthof „Zur grünen Tanne“ beantragt.
Antragsteller Gustav Rose
Antrag vom 27.4.1890 zur Genehmigung des Anschießens mit Aufzug und Ball
Gustav Rose Antrag vom 6.6.1890 (wörtlich)

Wohllöbliche Polizeiverwaltung

Wir beabsichtigen unser diesjähriges Schützenfest mit Fahnenweihe verbunden, am 24. 25. u.26. August des Jahres abzuhalten.

Die Fahnenweihe soll am Sonntag, den 24. August nachmittags 1 ½ Uhr auf hiesigen Marktplatze stattfinden, nach der Feier Umzug durch die Stadt zum Schießhause.

Der Empfang der fremden Gäste soll am genannten Tage morgens 10 ½ - 12 ½ sein.

Da viele auswärtige Vereine an dieser Festlichkeit teilnehmen, von denen aber die meisten am Abend wieder abreisen müssen, doch auch gern an unserem Schießen teilnehmen möchten, veranlassen uns, da die Zeit von 3 Uhr zu kurz, diese Zeit zu wählen und bitten um polizeiliche Erlaubnis dazu.

Weiteres ausführliches Festprogramm werden wir uns erlauben später zur polizeilichen Erlaubnis vorzulegen.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand der Schützengesellschaft

Hohmann



Schützenhauptmann war zu dieser zeit August Hohmann.

Schon 1890 wurde der erste Schützenkönig ausgeschossen mit dem Schützenkönig G. Herbst.

Am 25. Juni 1900 stiftet Friedrich Erbprinz von Anhalt die Nienburger Königskette.

Am 24.03.1903 wurde Schiffeigner Peters Schützenhauptmann der Schützengilde Nienburg.

In des Kriegsjahren 1914 bis 1918 und in der Zeit von 1939 bis 1945 gab es in Nienburg keine Schützenfeste und Schießen.

1945 mussten die Nienburger Schützen ihre Waffen und Fahne bei der russischen Kommandantur abgeben. Die Waffen wurden zerstört. Der damalige Schützenhauptmann Erich Sitte löste 1945 die Nienburger Schützengilde auf.

In der DDR Zeit ließ das kommunistische System eine Weiterführung des Schützenwesens nicht zu.

Nach der Wende 1989 und dem Zusammenschluss der beiden deutschen Staaten 1990 war es wieder Möglich das Schützenwesen zu beleben.

Am 30. April 1992 war es dann soweit. 15 Nienburger Bürger gründeten die Nienburger Schützengilde von 1887 neu. Damit begann eine neue Ära des Schützenwesens in Nienburg.

Privil. Schützengilde Nienburg/S e. V. 1887

Jahre

- 1743 Bereits vor der Gründung im Jahre 1887 bestanden in Nienburg Schützenvereine, z.B. die Nienburger "Schützen- Compagnie ". Sie ist Urkundlich verzeichnet im Staatsarchiv Zerbst, im Jahre 1743 wurde unter Fürst August Ludwig der Compagnie ein Stück Land geschenkt worden.
- 1769 Aus dem Schützenleben des 18. Jahrhunderts erfahren wir aus einer Jahresabrechnung 1769 der " Löbl. Schützen-Compagnie "zu Nienburg, das ein reges Vereinsleben herrschte mit monatlichen Hauptschießen, Königschießen und Schützenfeste.
- 1805 Eingangs des 19. Jahrhunderts stellte die Schützen-Compagnie ihre Tätigkeit ein, durch dauernde Einquartierung, Plünderungen und sonstige Kriegslasten in den Jahren 1805 bis 1812 war keine Zeit für Sport und Belustigungen.
- 1843 Im Jahre 1843 wurde dann von den Bürgern Nienburgs die Neugründung einer Schützengesellschaft angestrebt. Dieses Vorhaben scheiterte aber daran, das in der herzoglichen Plantage am sogenannten Schäferdamm 8 (Sprohne) kein Schießplatz genehmigt wurde, wegen der Gefährdung von Passanten die den Weg nach Wedlitz benutzten.
- 1851
- 13.06. Von 27 Bürgern wurde dann abermals die Gründung einer Schützengilde beschlossen. Es wurde ein Teil der Baumgartenwiese als Schießplatz beantragt. Gutachten wurden abgefordert, aber zum Ziele führten diese Verhandlungen nicht.
- 1870/71 Erst nach dem Kriege wurden regelmäßig Übungsschießen abgehalten. Es fanden sich damals die jungen Krieger an den Sonntagsnachmittagen zusammen und hin und wieder wurden Preisschießen veranstaltet. Der Zusammenhalt fehlte noch.

1887

12.10. Im Jahre 1887 wurde die jetzige Schützengilde dann endgültig gegründet. Am 12.10. fand die 1887 Gründungsversammlung statt. Die Gilde war damals 32 Mann stark. Als Hauptmann wurde August Hohmann gewählt.

1889

05.06. An diesem Tag erfolgte die feierliche Grundsteinlegung des Schießhauses am Baumgarten, verbunden mit einem wahren Volksfest. Aber bauen kostete auch damals bereits Geld. Im Protokoll vom 4. September 1889 wird vermerkt, das 63 Thaler durch den Bürgermeister Müller aus dem Verbleib der im Jahre 1769 bestandenen Schützencompagnie der privilegierten Schützengilde übergeben wurden sind.

1945 Nach Beendigung des 2. Weltkrieges musste der damalige Schützenhauptmann Erich Sitte die Schützengilde auflösen, die Schützenkameraden mussten ihre Waffen am Rathaus abgeben, diese wurden vor dem Rathaus Öffentlich zerstört. Die Fahne der Schützengilde wurde eingezogen durch die damalige russische Besatzungsmacht.

1992

30.04. An diesem Tag kamen 15 interessierte Bürger im Nienburger "Kaffee Immenroth " zusammen, um den Schützenverein " Schützengilde Nienburg/S " zu gründen. Zum Vorsitzenden wurde Hubert Wolter gewählt.

1993 Bereits zum Ende des Jahres 1992 ging man daran das Gelände des alten stillgelegten Jesarsteinbruch von der Stadt Nienburg langfristig zu pachten, was dann im Frühjahr 1993 auch gelang.

1994 Nach der Erteilung der Baugenehmigung, konnte im Frühjahr 1994 mit dem Bau des Schießplatzes begonnen werden. Nach Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen erklärte sich die Schützengilde Nienburg dann in diesem Jahr zum direkten Nachfolger der privilegierten Schützengilde Nienburg/S, dessen Fahne sich heute wieder im Besitz unserer Schützengilde befindet.

01.10. Der Schießplatz im Jesarsteinbruch wurde feierlich seiner Bestimmung übergeben, Ausgestattet mit 1995 einem 25m, 50m und 100m Schießstand, sowie einer Trap-Schießanlage.

1996 Wurde ein Gerätehaus für die Aggregate zur Stromerzeugung gebaut.

1998 Wurde ein neues Vereinshaus im Jesarsteinbruch errichtet.

Nienburger Schützengilde im Wandel der Zeiten.

Die Privilegierte Schützengilde Nienburg wurde am 12. Oktober 1887 gegründet. Bereits vor der Gründung bestanden in Nienburg Schützenvereine, z.B. die Nienburger "Schützen Compagnie". Sie ist urkundlich erwähnt im Staatsarchiv Zerbst, im Jahre 1743 wurde unter Fürst August Ludwig der Compagnie ein Stück Land geschenkt. Aus dem Schützenleben im 18. Jahrhundert erfahren wir aus einer Jahresabrechnung 1769 der "Löbl. Schützen Compagnie" zu Nienburg, dass ein reges Vereinsleben herrschte mit monatlichen Hauptschießen, Königschießen und Schützenfesten. Eingangs des 19. Jahrhunderts stelle die Schützen Compagnie ihre Tätigkeit ein. Durch dauernde Einquartierung, Plünderungen und sonstige Kriegslasten in den Jahren 1805 bis 1812 war

keine Zeit für Sport und Belustigungen. Im Jahre 1843 wurde dann von den Bürgern Nienburgs die Neugründung einer Schützengesellschaft an gestrebt. Dieses Vorhaben scheiterte aber daran, dass in der herzoglichen Plantage am so genannten Schäferdamm 8 (Sprohne) kein Schießplatz genehmigt wurde, wegen der Gefährdung von Passanten, die den Weg nach Wedlitz benutzten. Von 27 Bürgern wurde dann abermals die Gründung einer Schützengilde beschlossen. Es wurde ein Teil der Baumgartenwiese als Schießplatz beantragt. Gutachten wurden abgefordert, aber zum Ziele führten diese Verhandlungen nicht. Erst Nach dem Krieg 1870/71 wurden regelmäßig Übungsschießen abgehalten. An den Sonntagen fanden sich die jungen Krieger zusammen. Hin und wieder wurden Preisschießen veranstaltet. Im Jahre 1887 wurde die jetzige Schützengilde endgültig gegründet. Am 12. Oktober fand die Gründungsversammlung statt. Die Gilde war damals 32 Mann stark. Als Hauptmann wurde August Hohmann gewählt. Am 5. Juni 1889 erfolgte die feierliche Grundsteinlegung für das Schießhaus am Baumgarten, verbunden mit einem wahren Volksfest. Aber Bauen kostete auch damals bereits Geld. Im Protokoll vom 4. September 1889 wird vermerkt, dass 63 Taler durch den Bürgermeister Müller aus dem Verbleib der im Jahre 1769 bestandenen Schützen Compagnie übergeben wurden. Nach Ende des II. Weltkrieges musste der damalige Schützenhauptmann Erich Sitte die Gilde auflösen, die Schützenkameraden mussten ihre Waffen am Rathaus abgeben. Diese wurden vor dem Rathaus öffentlich zerstört. Die Gildefahne wurde durch die russische Besatzungsmacht eingezogen. In den folgenden vier Jahrzehnten 1945 bis 1989 war es nicht möglich das Brauchtum der Schützen aufrecht zu erhalten. Mit der gewaltfreien Revolution im Herbst 1989 auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik wurde es wieder möglich einen Schützenverein in Nienburg zu gründen. Am 30. April 1992 kamen 15 interessierte Bürger im Nienburger Kaffee "Immenroth" zusammen, um den Schützenverein "Schützengilde Nienburg/Saale" zu gründen. Zum Vorsitzenden wurde Hubert Wolter gewählt. Bereits am Ende des Jahres ging man daran, das Gelände des stillgelegten Jesarsteinbruch von der Stadt Nienburg langfristig zu pachten, was im Frühjahr 1993 gelang. Nach der Erteilung der Baugenehmigung konnte in Frühjahr 1994 mit dem Bau des Schießstandes begonnen werden. Nach Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen erklärte sich die Schützengilde Nienburg in diesem Jahr zum direkten Nachfolger der Privilegierten Schützengilde Nienburg/Saale. Deren Fahne von 1889 befindet sich heute wieder im Besitz der Schützengilde. Der Schießplatz im Jesarsteinbruch wurde am 1. Oktober 1995 feierlich seiner Bestimmung übergeben. Ausgestattet mit 25 Meter, 50 Meter und 100 Meter- Schießstand sowie einer Trap- Schießanlage. 1996 wurde ein Gerätehaus für die Aggregate zur Stromerzeugung gebaut. Im Jahre 2000 konnte das neu gebaute Vereinshaus auf dem Gelände der Schießstätte, feierlich den Schützen übergeben werden. Ab 2002 übernahm Eberhard Marek den 1. Vorsitz in der Gilde. Regelmäßige schießsportliche Veranstaltungen werden auf der Schießstätte im Jesarsteinbruch durchgeführt. So, unter anderem die Landesmeisterschaften mit den Vorderladerpistolen und Vorderladergewehren, der jährliche Vorderladerranglistenwettbewerb im Frühjahr und im Herbst. Die Kreismeisterschaften des Kreisschützenverbandes Bernburg in den großkalibrigen Disziplinen werden in Nienburg geschossen. Brauchtumsveranstaltungen der Schützengilde wie Königsschießen, Schützenfeste und gesellige Zusammenkünfte finden jährlich statt. Im Jahre 2005, am ersten Septemberwochenende zum Schützenfest wurde die neue Vereinsfahne auf den Nienburger Marktplatz geweiht. Heute hat die Schützengilde 90 Mitglieder und ist fest in das gesellschaftliche Leben der Stadt Nienburg eingebunden.

Nienburg, den 14. Juli 2006
(Aufgeschrieben von Eberhard Marek)

Schützengilde Nienburg von 1992 bis 2012

Nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Diktatur in der Deutschen Demokratischen Republik 1989 und dem Zusammenschluss der beiden Deutschen Staaten 1990 konnte das Schützenbrauchtum wieder gelebt werden. Am 30. April 1992 trafen sich im ehemaligen Kaffee Immroth in der Schloßstraße, 15 Nienburger Bürger mit der Absicht das Brauchtum unserer Urgroßväter wieder zu beleben.

Nach der Diskussion zur Satzung wurde diese beschlossen. Die Schützengilde brauchte einen Vorstand. Zum Vorsitzenden wurde Hubert Wolter (Waffenhändler) gewählt sein Stellvertreter wurde Eberhard Marek (Elektromeister).

Schatzmeister wurde Wolfgang Schack (Klempnermeister) und Schriftführer wurde Bürgermeister Klaus Meier. Zum Schießwart der Schützengilde wählten die Anwesenden Fritz Mohs.



An diesem Abend wurde man sich schnell einig, dass ein sportlicher Schießbetrieb nur über einen eigenen Schießplatz abzuwickeln ist. Man trennte sich an den Abend mit der Gewissheit den Bau eines Schießplatzes zu planen und zu bauen.

Der ehemalige Schießstand rechts der Saalebrücke war aus Emissionsgründen nicht mehr genehmigungsfähig. Man suchte und fand den geeigneten Ort für einen Schießstand vor dem Nienburger Ortsteilteil Jesar in einem ehemaligen Kalksteinbruch der Zementindustrie. Mit der Stadt Nienburg wurde ein Pachtvertrag über 66 Jahre geschlossen. Im Jahr 1996 wurde der Steinbruch der Firma Schwenk überschrieben. Nach einem zähen Genehmigungsverfahren mit Umweltgutachten, Emissionsgutachten, Schallschutzgutachten, Schießstandgutachten nach den damals gültigen Bestimmungen, einem ornologischen Gutachten, statischen

Berechnungen über die zu montierenden Hochblenden und einer Langzeitstudie über 1 Jahr zur Flora und Fauna wurde dann Ende 1993 Baufreiheit erteilt.



Dieses Vorhaben erstreckte sich dann über einen Zeitrahmen von 4 Jahren. Am 1. Oktober 1995 war es dann soweit das der Schießstand im Jesarsteinbruch in Betrieb genommen wurde. Viele Nienburger Firmen haben den Schießstandbau mit Sachleistungen unterstützt. Viele Vereinsmitglieder haben in diesen Jahren durch ihre ehrenamtliche Arbeit den Schießstandbau ermöglicht.

Die ehemaligen Baracken der Nienburger Papiersackfabrik waren die ersten Möglichkeiten ein Vereinsleben mit Schießwettbewerben und Feiern zu gestalten. In den folgenden 10 Jahren wurde durch die Mitglieder der Schießstand weiter ausgebaut. Die Vielfältigkeit der schießsportlichen Betätigung nahm zu.

Von Anfang an wurde die Tradition mit dem Nienburger Schützenfest gepflegt. Nach der Gründung der Schützengilde wurden Artefakte aus der Zeit vor 1945 der Schützengilde wieder übereignet. So hatte der letzte Schützenhauptmann Erich Sitte nach 1945 die Königskette, eine Ritterkette und das Königsschild über die DDR zeit

hinweg aufbewahrt. Von Fritz Liebrecht wurde die 2. Ritterkette dem Verein übergeben.

1994 fand man bei Aufräumarbeiten auf dem Dachboden des Nienburger Rathauses in einem Dachkasten die Fahne der Schützengilde von 1900. Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Nienburg Manfred Kiesswetter † übergab feierlich diese Vereinsfahne im Rahmen des Schützenfestes auf dem Marktplatz.



Im ersten Jahr nach der Widergründung wurde im Vereinshaus der Nienburger Gartensparte „Flora“ das Schützenfest gefeiert. In den nächsten Jahren waren wir dann mit dem Königsball im Nienburger Kulturhaus „Maxim Gorke“ zu Gast. Ab dem Jahr 2000 feiern wir nun im eigenen, neu gebauten Vereinshaus auf der Nienburger Schießstätte. Über die Jahre wurde immer die Proklamation der Könige und Ritter öffentlich auf dem Nienburger Markplatz abgehalten.

Die Schützengilde Nienburg wurde schon 1992 Mitglied im Landeschützenverband Sachsen-Anhalt und im Deutschen Sportbund. Mit der Gründung des Kreisschützenverbandes Bernburg im Jahre 1994 war der Nienburger Verein einer der ersten die diesem beigetreten sind. Somit ist die Schützengilde gut eingebunden in die Schützenarbeit. Für die Nienburger Schützen war es immer wichtig gute Kontakte zu Vereinen und Behörden im Territorium zu haben.

So beteiligt sich die Schützengilde seit vielen Jahren am Nienburger Karnevalsumzug des NCC mit einem eigenen Wagen. Wir beteiligen uns jährlich an der Sportveranstaltung „Gegen Gewalt und Sucht“ auf dem Nienburg Sportplatz. Wir waren Mitgestalter und Organisator zur 1050 Jahr Feire der Stadt Nienburg 2011. Wir treten mit unserem Böllerkommando und den Böllerkanonen bei Vereinsjubiläen und Sportveranstaltungen auf.

Zum Vereinsleben gehören auch die regelmäßig durchgeführten Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und Jahreshauptversammlungen. In denen über das Vereinsleben mit dem Mitgliedern beraten und beschlossen wurde.



Viele Mitglieder wurden geehrt mit Auszeichnungen und Ehrenmitgliedschaften. Ehrenmitglieder sind und waren Wilhelm Dieme †, Fritz Mohs, Siegfried Kohn, Jürgen Bloi und Ehrenpräsident ist Hubert Wolter.

Wie werde Ich Mitglied

Mitglied im der Nienburger Schützengilde kann jeder werden, der Interesse am Schießsport und am Vereinsleben hat. Sie werden sich schnell in die Gemeinschaft intrigieren und Freunde finden. Mit ihrer Mitgliedschaft in der Schützengilde eröffnen sich für sie viele Möglichkeiten sich dem Schießsport zu zuwenden. Sie können in jedem Alter Mitglied werden.

Ihr Ansprechpartner ist der Vereinsvorsitzende der Nienburger Schützengilde.



Eberhard Marek

Schützenbruder

06429 Nienburg (Saale)
Calbesche Str. 18
Tel. 034721 22436

Er wird sie in einem Gespräch informieren über die Aufnahmebedingungen, finanziellen Beiträge und den Vereinsleben in der Schützengilde Nienburg. Sie erhalten den Aufnahmeantrag und die Satzung. Den Aufnahmeantrag füllen sie bitte aus und reichen diesen beim Vorstand ein. Der Vorstand beschließt dann über Ihren Antrag in der nächsten Vorstandssitzung.

Der einmalige Aufnahmebetrag für Jugendliche beträgt 30,00 € und für Erwachsene 200,00 €. Mit dem Aufnahmebeitrag erhalten sie die Möglichkeit die vielen schießsportlichen Möglichkeiten auf unserer Schießstätte zu nutzen.

Der monatliche Mitgliedsbeitrag für Jugendliche beträgt 3,00 € und für Erwachsene 7,00 €. Wir bezahlen für sie von ihrem monatlichen Beitrag die Mitgliedsbeiträge beim Landesschützenverband, beim Kreisschützenverband und beim Deutschen Sportbund. Mit ihrer Mitgliedschaft in der Schützengilde Nienburg sind sie nach dem Deutschen Waffengesetz automatisch in den oben genannten Verbänden Mitglied.

Als Mitglied in einem Schützenverein werden Sie den Schießsport kennen lernen, das kulturelle Leben im Verein aber auch Schützenschwestern und Schützenbrüder die zur großen Gemeinschaft der Sportschützen im Land Sachsen-Anhalt gehören.

Wir würden uns freuen, auch Sie in unseren Reihen begrüßen zu können.

Beiträge

Wie jeder andere Verein finanziert sich die Privilegierte Schützengilde Nienburg über Beiträge der Mitglieder. Beiträge sind generell satzungsmäßig geregelt. Über die Höhe der Beiträge und Gebühren entscheidet auf Antrag die Mitgliederversammlung nach der gültigen Satzung. Wir unterscheiden drei verschiedene Formen von Beiträgen.

1. Der Aufnahmebeitrag

Für Schützen die im Verein Mitglied werden erhebt die Schützengilde einen Aufnahmebeitrag. In den vergangenen Jahren haben die Mitglieder, speziell im Bereich der Nienburger Schießstätte finanzielle- und materielle Werte geschaffen um den Schießbetrieb möglich zu machen. Neumitglieder finden im Jesarsteinbruch die vielfältigsten Möglichkeiten den Schießsport auszuüben. Mit dem Aufnahmebeitrag beträgt:

für Neumitglieder ab den 18 Lebensjahr	200,00 €
und für jugendliche bis zum 18 Lebensjahr	30,00 €

beteiligt sich jedes Neumitglied daran. Dies ist ein einmaliger Beitrag.

2. Mitgliedsbeitrag

Damit der laufende Geschäftsbetrieb der Schützengilde Nienburg abgesichert wird, erhebt die Schützengilde einen monatlichen Mitgliedsbeitrag. Darin enthalten sind auch die Beiträge an Verbände, in denen die Schützengilde laut Waffengesetz

Mitglied sein muss. Dazu zählt der Landesschützenverband Sachsen-Anhalt, der Deutsche Sportbund und der Kreisschützenverband.

Der monatliche Beitrag beträgt:

für Mitglieder ab den 18 Lebensjahr	7,00 €
und für jugendliche bis zum 18 Lebensjahr	3,00 €

Die Mitgliedsbeiträge sind im I. Quartal des laufenden Jahres an die Vereinskasse zu entrichten.

3. Freud- und Leid

Für bestimmte Anlässe im Leben der Vereinsmitglieder kann freiwillig ein Jahresbeitrag in Höhe von

5,00 €

eingezahlt werden. Die Auszahlung bezieht sich nur auf das Vereinsmitglied und seinen Anlass.

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung sind nachfolgende Anlässe festgelegt.

25,00 €	bei Jugendweihen oder Konfirmationen.
25,00 €	in Bar oder als Wertgegenstand bei Geburtstagen ab dem 50. 60. und dann alle weiteren 5 Lebensjahre.
50,00 €	bei grüner Hochzeit, bei Silberhochzeit, bei Goldener Hochzeit und weitere.
40,00 €	im Sterbefall

Alle Beträge werden nicht ausgezahlt, wenn das Böllerkommando der Schützengilde zu den Anlässen Ehrensalue schießt.

Schützenuniform

Die Schützenuniform ist kein militärischer Waffenrock. Sie soll vielmehr nach außen die Zugehörigkeit zum 500 Jahre alten Schützenbrauchtum darstellen.

Uniform



Männer

grüne Schützenjacke
schwarze Hose
grüner Hut mit Feder
weißes Hemd
grüne Krawatte mit Emblem
schwarze Schuhe
(geschlossen)
weiße Handschuhe

Frauen

grüne Schützenjacke
schwarzer Rock
grüner Hut mit Feder
weiße Bluse
grüne Krawatte mit Emblem
schwarze Schuhe
(geschlossen)
weiße Handschuhe

Das Emblem der Privilegierten Schützengilde Nienburg ist am linken Ärmel der Schützenjacke (Oberarm 12 cm unterhalb der Ärmelnaht) zu tragen.

Die Schützenschnur ist rechts zu tragen.

Medaillen, Orden und Ehrenabzeichen sind links an der Uniformjacke zu tragen.

Schulterstücke, Sterne und Schützenschnur

Träger	Schulterstücke	Sterne	Schnur	Zeitraum
Mitglied	grün/glatt	-	-	Eintritt
Mitglied	Silber/glatt	-	-	2-5 Jahre
Mitglied	Silber/glatt	1xSilber	-	ab 5 Jahre *
Mitglied	Gold/glatt	1xGold	-	ab 15 Jahre
Vorsitzender	Gold/geflochten	2x Gold	Schmuckschnur	
Vorstand	Gold/geflochten	1x Gold	Schmuckschnur Gold	
Fahnenoffizier	Silber/geflochten	2xSilber	Schmuckschnur	

- Nach jeweils 5 jähriger Mitgliedschaft wird ein weiterer Silberstern vergeben.

Das Tragen der Uniform wird gefordert zu folgenden Anlässen.

- Mitgliederversammlungen
Tragen von **Schützentypischen Kleidung** (Schützen T-Short) zu den Mitgliederversammlungen in den Monaten **Mai bis September**
- Königsschießen - Schützenjacke kann beim Schießen abgelegt werden.
- Schützenaufmärsche
- zu öffentlichen Anlässen

Sommeruniform

Blouson- Pilotenhemd mit Ärmelabzeichen, keine Kopfbedeckung und keine Krawatte

Die Mitglieder des Böllerkommandos tragen zusätzlich eine **Schmuckschnur**.

Die Alte Königskette wird getragen bei:

Besondere Anlässe, Fotozwecke, bei Umzügen.

Sportschießstätte Nienburg

Nach der Widergründung der Privilegierten Schützengilde Nienburg am 30. April 1992 war das Ziel eine Schießstätte zu errichten.

Am alten Standort, rechts der Saale Brücke am Baumgarten, war ein betrieb aus Umweltbestimmungen nicht mehr Möglich.

Man fand den idealen Ort im Nienburger Jesarsteinbruch, gelegen in Richtung Calbe links der Ortschaft Jesar.

Das Gelände gehörte der Stadt Nienburg. Ein Pachtvertrag über 66 Jahre mit der Option auf einseitige Erweiterung der Pachtzeit durch die Schützengilde wurde geschlossen.



Die Nienburger Sportschießstätte wurde in den Jahren 1993 bis 1995 von den Mitgliedern im Jesarsteinbruch gebaut. In den darauf folgenden Jahren wurde stetig der Ausbau fortgesetzt.

Die Schießbahnen verfügen über Seilzuganlagen.

Auf dem Kurzwaffenstand ist eine Computergesteuerte Präzision- und Duellanlage installiert. Olympisch Schnellfeuer kann ebenso geschossen werden.

Der Wurfscheibenstand ist ein 15 Maschinenstand. Computergesteuert mit Mikrofon abruf.

Die Nienburger Schießstätte ist ausgerüstet mit:

4 Schießstände	10 m	Luftpistole / Luftgewehr
8 Schießstände	25 m	Kurzwaffen und Modellkanone
7 Schießstände	50 m	Gewehr und Modellkanone
4 Schießstände	100 m	Gewehr und Modellkanone
5 Schützenstände		Wurfscheibe





Damit ist ein vielfältiges Angebot für Schießdisziplinen Möglich. Neben dem Schießen mit patronierter Munition ist das Schießen mit Vorderladerwaffen möglich.

Die **Öffnungszeiten** des Schießstandes sind den Erfahrungen der vergangenen Jahre angepasst.

Mittwoch	15:00 bis 18:00 Uhr	(kein Trap möglich)
Samstag	9:00 bis 13:00 Uhr	
Sonntag	9:00 bis 13:00 Uhr	

Andere Öffnungszeiten für Gruppen sind nach Absprache möglich. Der Schießstand bleibt in der Winterpause vom 1. November bis 28. Februar Mittwoch geschlossen.

Vielfältige **Veranstaltungen** werden innerhalb eines Jahres auf der Nienburger Schießstätte geschlossen.



Vorderladerrangliste
Flinte Trap

Brauerei Cup Trap



Vorderlader Landesmeisterschaft

Landesmeisterschaft Kanone



Sparkassenpokal



VL Bärenpokal



Die Beschaffung und Bezahlung der oben genannten Gegenstände erfolgt durch den Schützen.

Schützenfest

Traditionell findet das Nienburger Schützenfest Anfang September eines jeden Jahres statt. Die Tradition des Schützenfestes mit dem Königsschießen gibt es in Nienburg schon seit 1887. Seit dieser Zeit sind auch die Namen der Schützenkönige bekannt. In den Weltkriegsjahren 1914 bis 1918 sowie 1939 bis 1945 lag das Schützenbrauchtum in Nienburg nieder. In den Jahren der Deutschen Demokratische Republik durfte das Schützenbrauchtum nicht gelebt werden. Nach der Widergründung der Schützengilde Nienburg im Jahre 1992 wird dieses Fest wieder gefeiert.

In den Anfangsjahren wurde das Schützenfest über 3 Tage gefeiert. In den Jahren nach 2000 ließ das Interesse der Bevölkerung am Schützenfest nach, man konzentrierte die Feierlichkeiten auf 2 Tage. Die Proklamation des Schützenkönig,

des Jugendkönig sowie der Ritter erfolgte bis 2011 auf dem Nienburger Marktplatz. Danach fand das jährliche Schützenfest auf dem Gelände der Nienburger Schießstätte statt.

Bis zum Jahr 2010 fand nach der Proklamation der Würdenträger der Schützenaufmarsch durch die Nienburger Straßen statt. Dieses Schützenbrauchtum konnte mit der Verlagerung des Schützenfestes auf das Gelände der Schützengilde im Jesarsteinbruch nicht mehr fortgesetzt werden.

Das heutige Schützenfest wird am ersten Sonnabend im September mit einem gemeinsamen Frühstück der Teilnehmer und Angehörigen eröffnet. Im Anschluss findet das Jugendschießen mit dem Luftgewehr um den Titel des Schützenprinzen und der Jungritter statt. Im Verlauf des Vormittages schießen die Mitglieder ab den 18 ten Lebensjahr um den Titel des Schützenkönig und der Ritter. Mit dem Kleinkalibergewehr hat jeder Teilnehmer nur 1 Schuss auf die hölzerne Königsscheibe. Der beste Treffer gewinnt. Die Ergebnisse in beiden Schießen werden bis zum Schluss geheim gehalten. Die Ausrufung der Würdenträger erfolgt im bei sein aller Teilnehmer und Angehörigen mit der Übergabe der Königscheibe.



Eberhard Marek

Die Nachmittagsstunden stehen ganz unter den Zeremoniell der Proklamation der Würdenträger im bei sein befreundeter Vereine und Gäste.

Am Fahnenmonument der Schießstätte werden die Königs- und Ritterketten von den Würdentragen des vergangenen Jahres übergeben.

Im Anschluss findet das Böllerschießen zu Ehren der Würdenträger statt. Das Böllerkommando der Nienburger Schützengilde schießt Salut und Salben.



Mit dem Böllerschießen aus der Kanone beendet der neue Schützenkönig das Schießen.



Raik Bilek

Danach wird die Front der Fahnenkommandos durch den neuen Schützenkönig und seiner Begleiter abgeschritten.

Nach dem offiziellen Teil verbringt man den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Der Schützenkönig gibt sein Freibier. Die Kinder vergnügen sich auf der Hüpfburg und die Schützen schießen den Königspokal aus.

In den Abendstunden findet dann der erste Tag des Schützenfestes seinen Ausklang.

Der Königsball, der 2. Teil des Schützenfestes, findet in den Räumen des Vereinshauses auf der Nienburger Schießstätte traditionell erst Ende September statt. Freunde, Bekannte und Verwandte sind zu diesem Abend geladen.

Der Abend beginnt mit der Überreichung der Urkunden und Orden für die Könige und Ritter.

Im Anschluss gibt es dann das gemeinsame Abendessen. Mit Musik und Tanz eröffnet der Schützenkönig den Ballabend. Mit diesen Abend endet dann das jährliche Schützenfest.



Schützenkönige

28. Aug. 1889	August Hohmann	1. Schützenhauptmann		
25. Juni 1900	Stiftung der Königskette -	Friedrich Erbprinz von Anhalt		
<u>Ehrenmitglieder</u>	06. Dez. 1900	Pfarrer Hugo, Christian Schwarzkopf (geb. 13.07.1864 gest. 14.07.1934)		
	1993	Schützenbruder Wilhelm Dieme		
	23. Jan. 1997	Verwaltungsleiter Jürgen Bloi		
	12. Febr. 1999	Schützenbruder Siegfried Kohn		
	09. Febr. 2001	Schützenbruder Fritz Mohs		
	07. Jan. 2002	Schützenbruder Hubert Wolter		
<u>Ehrenpräsident</u>				
<u>Schützenkönig</u>			<u>1. Ritter</u>	<u>2. Ritter</u>
1890	G. Herbst	1910	Friedrich Lampe	1894 Taeger
1891	H. Lichtenfeld	1911	W. Knoche	1895 Höppner
1893	K. Küberling	1912	Robert Sitte	1896 H. Beyer
1894	Hermann Spernau	1913	Heinz Schwalenberg	1897 R. Tennert
1895	Hermann Beyer	1914	Robert Tennert	1898 A. Götze
1896	Franz Koppius	1919	Emil Alsleben	1899 E. Klaus
1897	Hermann Schunke	1920	Erich Mendershausen	1900 W. Knoche
1898	Christian Peters	1921	Hermann Fischer	1901 H. Hennicke
1899	A. Jaecke	1922	Hermann Fischer	1902
1901	W. Knoche	1923	Richard Engel	1903 H. Sauer
1902	A. Götze	1926	Willy Luxenius	1904 C. Jäger
1903	Richard Tennert	1930	Friedrich Lampe	1905
1905	W. Knoche	1932	Franz Günter	1906 H. Hennicke
				H. Schulke
				F. Conrad
				Ch. Peters
				F. Liebrecht
				R. Baumgarten
				H. Mendershausen
				F. Liebrecht
				R. Sitte
				R. Tennert
				A. Rödel
				H. Mendershausen
				H. Mendershausen
				F. Alsleben

1906	E. Bochtmann	1933	Carl Bauermeister
1907	Emil Alsleben	1935	Fritz Liebrecht sen.
1909	Robert Sitte	1938	Walter Donath
		1939	Arthur Bredenkötter

Nach der Widergründung der Schützengilde am 30. April 1992

Schützenkönig

1993 Hans-Werner Mann
 1994 Hans-Werner Mann
 1995 Volker Gehrman
 1996 Walter Conrad
 1997 Steffen Conrad
 1998 Manfred Lück
 1999 Fritz Mohs
 2000 Fritz Liebrecht
 2001 Wolfgang Schack
 2002 Michael Woldersdorf
 2003 Matthias Kohn
 2004 Monika Marek
 2005 Patrik Hölscher
 2006 Klaus Kirsten
 2007 Detlev Regel
 2008 Monika Marek
 2009 Klaus Kirsten
 2010 Ingo Walle
 2011 Raik Bilek
 2012 Eberhard Marek

1. Ritter

-
 1994 Siegfried Kohn
 1995 Karl Jahn
 1996 Joachim Wessollek
 1997 Volker Gehrman
 1998 Karl Jahn
 1999 Volker Gehrman
 2000 Fritz Mohs
 2001 Frank Deubler
 2002 Hellmuth Elliger
 2003 Monika Marek
 2004 Klaus Kirsten
 2005 Peter Violka
 2006 Helmut Wenzel
 2007 Jens Mantwill
 2008 Guntram Kahse
 2009 Raik Bilek
 2010 Tobias Voltz
 2011 Ingo Walle
 2012 Anke Stanczyk

2. Ritter

-
 Manfred Donnig
 Egbert Meier
 Siegfried Kohn
 Monika Marek
 Fritz Liebrecht
 Manfred Lück
 Michael Woldersdorf
 Matthias Kohn
 Siegfried Kohn
 Peter Sauer
 Siegfried Kohn
 Volker Gehrman
 Volker Gehrman
 Peter Sauer
 Peter Sauer
 Peter Sauer
 Eberhard Marek
 Monika Marek
 Klaus Kirsten
 Raik Bilek

Schützenkreiskaiser

1999 Fritz Mohs

2001 Fritz Liebrecht

2003 Wolfgang Schack

Schützenprinz

1997 Patrik Hölscher
 1998 Patrik Hölscher
 1999 Matthias Altenstein
 2000 Robert Deubler
 2001 Marcel Marczulat
 2002 Tobias Nettelbeck
 2003 Florian Ratzka
 2004 Florian Ratzka
 2005 Florian Ratzka
 2006 Lisar Sonar
 2007 Florian Walle
 2008 Tobias Voltz
 2009 Virginia Walle
 2010 Virginia Walle
 2011 Virginia Walle
 2012 Elias Grothe

1. Jungritter

1999 Nicole Kahse
 2000 Christian Mann
 2001 Matthias Altenstein
 2002 Matthias Altenstein
 2003 Matthias Altenstein
 2004 -
 2005 -
 2006 Tobias Voltz
 2007 Tobias Voltz
 2008 Steven Behrend
 2009 Steven Behrend
 2010 -
 2011 -
 2012 Celine Bethge

2. Jungritter

Janine Wolter
 Marcel Maczulat
 Janine Wolter
 -
 Tobias Nettelbeck
 -
 -
 Florian Walle
 -
 Florian Walle
 Florian Walle
 -
 -
 Elly Grothe

Vereinsleben

Als Mitglied in der Schützengilde Nienburg gibt es vielfältige Möglichkeiten im Schützenjahr sich mit Freunden und Angehörigen an zahlreichen kulturellen Veranstaltungen des Vereins zu beteiligen. Neben den Traditionsveranstaltungen des Vereins gibt es auch Veranstaltungen, die den Zweck haben das Wir Gefühl der Menschen näher zu bringen. Die Schützengilde Nienburg organisiert auch mit Bürgern Veranstaltungen.

Neben dem großen Angebot an sportlichen Wettbewerben und den Mitgliederversammlungen ist das traditionelle Schützenfest der Höhepunkt des Jahres im Verein. Zu beiden Bereichen gibt es ausführliche Abschnitte in diesem Infoheft.

Das Schützenjahr beginnt mit dem **Rosensonntagsumzug** des Nienburger Carneval Club. Die Schützen sind mit einem eigenen Fahrzeug über viele Jahre dabei. Das

Wurfmaterial besteht aus gespendeten Süßigkeiten. Mit der Luftkanone wird Konfetti als Farbtupfer auf den Straßen geschossen.



Frauentagsfeier zum 8. März. Mit einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen bedanken sich die Schützen bei den Frauen für ihre Unterschätzung. Kleine Anerkennungen werden übergeben. Selbstverständlich werden die Männer nicht ausgeschlossen.



Das **Angrillen** im Jahr wird je nach Witterungsumständen meist terminlich, spontan Angesetzt. Dazu trifft man sich auf der Nienburger Schießstätte. Die Schützenfrauen bereiten dazu viele Köstlichkeiten für den Grillabend. Bei einem edlen Tropfen verbringt man den Abend mit Angehörigen und Freunden.

Ostern gibt es schon traditionell des abbrennen eines Osterfeuer im Jesarsteinbruch. Die Schützen begrüßen mit dem Licht des Feuers das kommende Frühjahr. Ein gemütlicher Abend mit Freunden und Grillen schließt sich an.



Der **Himmelsfahrttag** wurde über Jahre auf der Nienburger Schießstätte mit vielfältigen Aktivitäten von den Mitgliedern organisiert.

Der „**Tag der offenen Tür**“ findet seit einigen Jahren auf der Nienburger Schießstätte im Jesarsteinbruch statt. Die Schützen organisieren mit den Vereinen aus dem Territorium ein Einzel-, und Mannschaftsschießen. Teilnehmen dürfen nur Starter die nicht in einem Schützenverein organisiert sind. Neben dem Schießen soll das Treffen auch das Miteinander von Jung und Alt im Vordergrund stehen. Selbstverständlich gehört dazu eine Grillparty, bei Kaffee und Kuchen können Kontakte gepflegt werden. Selbstverständlich gibt es auch für die Kinder, bei verschiedenen Aktivitäten, Spiel - Spaß bei den Schützen.



Im August findet auf der Schießstätte der **Abendpokal** der Schützengilde statt. Nach dem Schießwettbewerb und der Siegerehrung gibt es einen Grillabend. Dazu sich Angehörige und Gäste herzlich willkommen. Wie immer bereiten die Schützenfrauen leckere Speisen vor.



Zum Abschluss des Jahres findet traditionell die **Weihnachtsfeier** der Schützengilde in den Räumen des Vereinshauses statt. Gemeinsam mit den Angehörigen verbringen wir gemütliche Stunden. Es werden an diesen Abend die Ehrungen zur Herbstmeisterschaft vorgenommen und Mitglieder ausgezeichnet. Nach dem offiziellen Teil gibt es ein gemeinsames Abendessen bevor der Tanzabend eröffnet wird.



Gildelied

Marsch der Privilegierten Schützengilde Nienburg/Saale

Text und Musik: Walter Ihling

Uraufgeführt vom Schubert-Chor am 26. August 1995 anlässlich des 3. Königsballes im Kulturhaus „Maxim Gorki“ in Nienburg.

Text

Traditionen wollen wir pflegen, wie die Väter schon vor langer Zeit.

*Unsere Gilde, die woll'n wir ehren mit einem neuen Schützengeist.
Wir stehen fest und unverdrossen, egal, wer er auch sei, ob Frau ob Mann.
Um Ehren wird bei uns geschossen und unsere Fahne weht voran!*

*Auf dem Schießstand im Kühlen Grunde, wo die Büchse Knallt und das Echo Hallt
Ja, da sind wir so manche Stunde, es ist der schönste Aufenthalt.
Und fliegt das Blei aus den Gewehren, mit lautem Knall und auch mit Pulverdampf,
dann geht es hier um Schützens Ehren, dem Besten winkt der Ehrenkranz.*

*Unserem König, den woll'n wir ehren, jedes Jahr einmal mit dem Schützenball.
Unsere Gilde soll sich vermehren in unserem schönen Saaletal.
Und jedes Jahr, im gleichen Monat, ist Schützenball bei uns im Saaletal,
und alle Freunde sind willkommen, Sie singen mit uns noch einmal.*

Refreng

*Ein Hoch, ein Hoch der Schützengilde,
ihr zu Ehren ist der Marsch erdacht,
ein Hoch, ein Hoch der Schützengilde,
dass weiter frei der Böller kracht!*

Marsch der priv. Schützengilde e.V. 1887 Text u. Musik:
Walter Jähling

1. Tra-di-tio-nen woll'en wir eh-ren, wie die Vä-ter schon,
2. Auf dem Schieß-stand im küh-len Grunde, wo die Büch-se knallt
3. In un-serm kö-nig-lich, den-will'n wir eh-ren, je-des Jahr ein-mal

1. vor so lan-ger Zeit, uns-re Gil-de, die woll'n wir eh-ren
2. und das E-cho hallt, ja, da sind wir so man-che Stun-de
3. mit dem schüt-zen-ball-uns-re Gil-de soll sich ver-meh-ren

1. mit ei-nem neu-en schüt-zen-geist, wir ste-hen fest und
2. es ist der schön-ste Auf-ent-halt, und flie-ht das Blei aus
3. in un-serm schüt-zen-saa-le-tal, und je-des Jahr, im

1. un-ver-dros-sen, e-gal, wer es auch sei, ob Frau,
2. den Ge-rah-ren, mit lau-tem Knall und auch mit Pul-
3. der-chen Me-rat, ist schüt-zen-ball bei uns im Saa-

1. ob Mann, um Eh-ren wird bei uns geschos-sen und
2. der-dampf dann geht es hier um schüt-zen-eh-ren, dem
3. le-tal, und Gil-de Fraun-de sind will-ken-men, sie

Balle

1. uns-re Fah-ne weht vor-an!
2. Be-ster winkt der Eh-ren-kranz, Ein Hoch, ein Hoch der
3. die-ser mit uns noch ein-mal!

Schüt-zen-gil-de, ihr zu Eh-ren ist der Marsch
er-dacht, ein Hoch, ein Hoch der Schüt-zen-
gilde, daß wei-ter frei der Bül-ler kracht!